

eingetragen

Wien - Rotaim  
Fischelddorferstr. 8  
am 3. Mai 46.

Ihre verehrte Liebes Hand hatte,

anbei übersende ich Ihnen einwöchentlich  
gemäß einer kürzlich stattgefundenen 1. Sitzung des Ausschusses  
gegenüber der NSDAP 2. der Lage der geistlichen  
ägyptischen Untersuchungen der Akademie.

In rascher Überlegung über es vielbreit zu em-  
pfehlen, dass die Akademie schon gleich jetzt, wenn  
das Präsidium seine Einverständnis mit dem vorge-  
legten Plan erklärt hat, die Eröffnung eines Kontos  
bei der gemeinsamen ägyptischen Bank betreibt. Da  
dies Konto ganz für die ägyptische Untersuchung ge-  
bunden ist, werden die Finanzbehörden wohl keine  
Schwierigkeiten machen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, nochmals darauf  
hinzuweisen, dass ich den Auftrag der Akademie nur  
dann übernehmen kann, wenn meine von der Fakultät  
als bestmögliche Anerkennung als Honorarprofessor  
an dem Ministerium genehmigt und bestätigt  
ist; denn es ist unbedingt notwendig, dass ich  
in Ägypten wie ich es so gerne jetzt als Professor  
der Ur- und Vorzeit äußere.

Mit bestem Dank für Ihre Bemerkungen  
und freundlichen Grüßen bleibe ich

029



Stets Ihr  
H. G. ...



eingetragen



Der Entnazifizierung hat sich als österreichischer Staatsbürger grundsätzlich und vollkommen von der Partei ferngehalten, und nach 1938. Er hat sich bei seinem Einfernstell in Österreich nie bei einer Stelle gemeldet, nie einer Sitzung oder Versammlung beigewohnt und das Abreisen nicht getragen, und musste überall als Nichtmitglied gelten. Erwähnt hat er nicht bei der Okkupation von 1938 von der Liste der Professoren der Universität Wien gestrichen.

In Kasov war er seit 1927 als Direktor des deutschsprachigen akademischen Instituts tätig und führte daneben die Lehrtätigkeiten der Wiener Akademie weiter. 1933 war er als deutscher Beauftragter der Klasse A1 gezwungen, sich bei der Partei einschreiben zu lassen, wenn er die Stelle nicht verlieren wollte. Er folgte dem Druck, nicht aus persönlichen Gründen, sondern, um die österreichischen Unterrichtsministerien in Ägypten zu retten, für die er einen nicht geringen Mittelbeitrag war und bei der Diskussion des Termins, um ein eigenes Institut zu gründen, ganz außer Acht gelassen wurde. Um diese österreichischen Unternehmungen wollte hat er nicht 1935 die ihm angebotene erste ägyptologische Stelle in Deutschland, die Professor an der Universität Berlin zugesprochen, nicht wegen Einstellung des reichsweiten Lehrkräfte und der Anwesenheit seiner Institutspublikation in Österreich, die er wiederholt reklamiert und ein Rekrutierungsgesuch, sowie er das vom Reich der Universität, das andere durch den Konzentrationslager Knappenberg.



1136

H. Jankov